

Windenergie

Solarenergie

Systeme & Märkte

Erneuerbare Wärme

Industrie

Wasserstoff

Elektromobilität

Gesellschaft, Umwelt & Wirtschaft

Tätigkeitsbericht Geschäftsjahr 2025

Deutsch-französisches Büro
für die Energiewende
(DFBEW)

Juni 2026

Gerfördert durch:

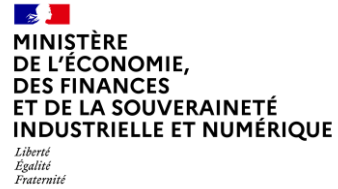


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Liberté
Égalité
Fraternité

Das DFBEW bedankt sich bei seinen Mitgliedern und Förderern

Öffentliche Unterstützer



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder und Kollegen,

Wir freuen uns, Ihnen heute unseren Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 vorstellen zu können. Wie es in dieser Dekade schon fast zu einem Brauch geworden ist, blicken wir auf ein bewegtes Jahr zurück, für unsere Gesellschaften und den Energiebereich im speziellen. Dieses zwanzigste Jahr des DFBEW stand unter dem Eindruck weiterer geopolitischer Veränderungen, die seit der Pandemie zu einem andauernden Phänomen geworden sind. Insbesondere die Veränderung der Beziehung Europas mit den USA ist hier zu nennen und sie hat nicht nur geostrategische Folgen, sondern eben fast zwangsläufig auch energieökonomische. Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben hierzu nach einer neuen Position gesucht und neue Initiativen zur Stärkung der Wirtschaft und ihrer gleichzeitigen Dekarbonisierung auf den Weg gebracht. Mit diesem demonstrativ dargestellten Willen zu einer Berücksichtigung aller drei Ziele des Dreiecks der Energiepolitik – Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit - spielt Europa weiterhin weltweit eine besondere Rolle.

Diese geopolitischen Veränderungen haben auch in den nationalen Politiken ihre Spuren hinterlassen. Deutschland und Frankreich haben im Jahr 2025 neue Regierungen erhalten und wenn dies in Berlin mit einer neuen politischen Ausrichtung verbunden war, so war in Paris wegen fehlender Mehrheiten ein gewisser Stillstand in der Energiepolitik zu verzeichnen. Insbesondere die immer wieder vertagte Ratifizierung der PPE 3 ist hier zu nennen, die viele Akteure aus den Bereichen Erzeugung, Netzen und Verbrauch mit erheblichen betriebswirtschaftlichen Schwierigkeiten konfrontiert hat. Er sollte erst im Frühjahr 2026, zweieinhalb Jahre später als geplant durch ein Dekret überwunden werden. Gleichzeitig ist weiterhin als Folge einer kränkelnden Konjunktur eine schwache Nachfrage nach Strom, wie auch eine steigende Anzahl Stunden mit niedrigen oder negativen Preisen zu verzeichnen, was die Geschäftsmodelle und Investitionsvorhaben vieler Unternehmen auf eine Probe stellte.

Deutschland und Frankreich haben jedoch auch Reformen ihrer Energiepolitiken gestartet, im Rahmen der Umsetzung der RED III, wie beispielsweise kürzlich über den Entwurf des EEG 2026, aber auch, um sich an die neuen Gegebenheiten der Energiebereiche mit ihren veränderten externen und intrinsischen Faktoren anzupassen. Mehr Elektrifizierung als Reaktion auf volkswirtschaftliche Abgänge durch Importe von fossilen Brennstoffen, mehr Flexibilität für eine bessere Integration fluktuierender Erzeugungstechnologien, mehr Sicherheit für Stromsysteme gegen physische und Cyberangriffe – Deutschland, Frankreich und Europa stehen an einer Weggabelung, müssen eine mehrheitsfähige Mischung zwischen kurzfristig leichter erreichbaren Zielen und langfristigen Szenarien mit ihren Unsicherheiten wählen. Eine spannende Zeit für Analysten, eine Herausforderung für all jene, die Gesetze entwickeln und Entscheidungen treffen müssen.

Dem Dialog zwischen den öffentlichen und privaten Stakeholdern kommt in Zeiten, wie diesen, eine noch wichtigere Rolle zu. Wir haben auch 2025 versucht, diesen Austausch voranzubringen und an vielen Stellen entlang der Wertschöpfungskette durch Fakten Klarheit zu schaffen, wo man manchmal versucht ist, dem Bauchgefühl zu vertrauen. Wir hoffen, dass wir Ihre Erwartungen dabei erfüllt haben, denn viele Dinge werden sich in unseren Gesellschaften ändern und auch ändern müssen, wenn sie fortbestehen sollen. Der Wandel ist das beständige, auch im DFBEW nach zwanzig Jahren. Eines jedoch bleibt unverändert: Unser Dank gegenüber unseren öffentlichen und privaten Förderern und Partnern, ohne deren Unterstützung die Erreichung dieser Ergebnisse nicht möglich gewesen wäre.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit – mit Ihnen und für Sie.

Sven Rösner
Geschäftsführer des DFBEW



Mitglieder des DFBEW

Stand: 31. Dezember 2025



AVU serviceplus...



BCTG • AVOCATS



BLACKROCK®

BMH AVOCATS

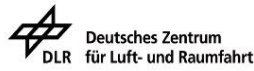


BNIK
BRAHMS NEBEL & KOLLEGEN



bdew
Energie. Wasser. Leben.









skyborn renewables

SOCIÉTÉ D'EXPERTISES EUROPÉENNES DR. MESTREL
SAFE & SUSTAINABLE URBAN TRANSPORTATION SYSTEMS



TaylorWessing



SUNPOWER®



Transinium

THE MOBILITY HOUSE >>>

TRÄNSNETBW



Verbund



VOLTA avocats



Inhalt

Verein und Mitglieder	10
Der Verein 2025	
Team	
Finanzen	
Entwicklung des DFBEW	
Governance	
Neue Mitglieder und Austritte 2025	
Veranstaltungen	20
Veröffentlichungen	31
Weitere Aktivitäten	35
Kooperation zwischen den Ministerien	
Anfragen	
Informationskanäle	
Online-Glossar	
Externe Vorträge	
Partnerschaften	



Verein & Mitglieder

Verein und Mitglieder

Der Verein 2025

Nach einer nunmehr fünf Jahre anhaltenden und doch immer neuen Krise, die sich unter anderem in schwierigen betriebswirtschaftlichen Situationen bei Mitgliedsunternehmen und angespannten Staatsfinanzen äußerte, wurde das DFBEW 2025 erstmals massiv konfrontiert. Auch wenn es thematisch selten so eine Vielfalt an relevanten Themen im Bereich der Energiewende gab und diese mit einer Rekordzahl an Publikationen und sehr guten Ergebnissen bei den Veranstaltungen begleitet wurden, stellte sich Ende des ersten Quartals der Eindruck ein, dass die Anzahl der Mitglieder, die in den vergangenen fünf Jahren stets zwischen 250 und 260 fluktuiert hatte, erstmals seit der Gründung des Vereins im Jahr 2006 drastisch sinken würde.

Dies sollte ein bestimmendes Thema für die Geschäftsführung bis zum Jahresende werden. An dieser Stelle zählten sich die bereits geleisteten Arbeiten zur Konsolidierung von thematischen Arbeitsfeldern und Finanzen in den Vorjahren aus. Ironischerweise schnitt der Verein das Geschäftsjahr 2025 sehr ordentlich ab, was man als Bestätigung der Kurskorrekturen in den Vorjahren werten kann, aber auch als eine Chance, um das DFBEW auf eine zumindest mittelfristig weniger komfortable Situation vorzubereiten. Entsprechend war die Geschäftsführung darin bestrebt, die Kosten zu senken und gleichzeitig den Mehrwert einer Mitgliedschaft zu stärken. Hierfür wurden neue Konzepte für die Veranstaltungsprogramme und Publikationsformate entworfen und gemeinsam mit dem Lenkungsausschuss beschlossen. Entsprechend der Wünsche seiner Stakeholder sollen zukünftig in erster Linie politische, ökonomische und systemische Fragen im Zentrum des Interesses stehen. Gleichzeitig ist es in schnelllebigem Zeiten wie diesen, wichtig, agil auf Entwicklungen reagieren zu können. Deshalb wurde entschieden, vermehrt kürzere Formate anzubieten, die schnell und prägnant Antworten liefern.

Team

Die Mitarbeiter verteilen sich auf ein Büro in Paris/La Défense, angesiedelt im Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und die industrielle und digitale Souveränität (MEFSIEN), und ein Büro in Berlin in den Räumlichkeiten des Ministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE). Das Team setzt sich aus der Geschäftsführung mit drei Personen plus einer Büroleiterin, sowie nunmehr zehn Referentinnen und Referenten für die verschiedenen Themenbereiche, zwei Projektleiterinnen und einer Referentin für Kommunikation zusammen. Im Büro Paris kommen zudem weiterhin Praktikanten zum Einsatz, in Berlin ein Werkstudent. Eine Referentenstelle in Berlin wurde im Zuge der finanziellen Konsolidierung am Ende des Jahres abgebaut.

Seit Ende der Pandemie arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DFBEW an bis zu drei Tagen pro Woche im Home-Office, was sich als eine für Produktivität und Teamgeist gleichermaßen optimale Formel herausgestellt hat. Im Vergleich zu den Vorjahren war der Turnover mit einem Weggang gering.

Finanzen

Dank einer nach wie vor soliden finanziellen Grundlage konnte das DFBEW 2025 wie geplant sein Arbeitsprogramm wie geplant ausführen. Das Geschäftsjahr 2025 wurde in finanzieller Sicht durch einen Sparkurs und die bereits in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zur Konsolidierung sehr ordentlich abgeschlossen und die Rücklagen hierdurch gestärkt.

Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass durch den im Laufe des Jahres 2025 aufgetretenen Mitgliederschwund die finanziell größte Herausforderung in der Geschichte des Vereins entstanden ist. Dieses Problem wurde Ende des ersten Quartals identifiziert, Lenkungsausschuss und Ministerien wurden in Kenntnis gesetzt. In der Folge wurde ein Plan entwickelt, der einerseits massive Einsparungen und andererseits eine Erhöhung des Mehrwerts einer Mitgliedschaft vorzeichnet. Dieser Plan wurde seitdem konsequent umgesetzt, die Bemühungen um neue Mitglieder noch einmal verstärkt. Ende des ersten Quartals 2026 konnten so bereits mehr neue

Mitgliedschaften, als im gesamten Geschäftsjahr 2025 verzeichnet werden. Zudem haben sich BMW und MEFSIEN dazu bereit erklärt, das DFBEW 2026 bei der Restrukturierung einmalig mit einem zusätzlichen Betrag von je 125 000 EUR zu unterstützen.

Die Kostenstruktur des DFBEW wird durch Ausgaben für das Personal bestimmt, die etwa 85% des Budgets ausmachen. Nächstgrößter Posten sind Ausgaben für externe projektbezogene Dienstleistungen, wie sie für Veranstaltungen und Publikationen anfallen. Einsparungen führen zwangsläufig über diese Kategorien, wenn sie eine Wirkung entfalten sollen und wurden entsprechend angegangen.

Ein detaillierter Finanzbericht zum Geschäftsjahr 2025 wird wie üblich im dritten Quartal erscheinen.

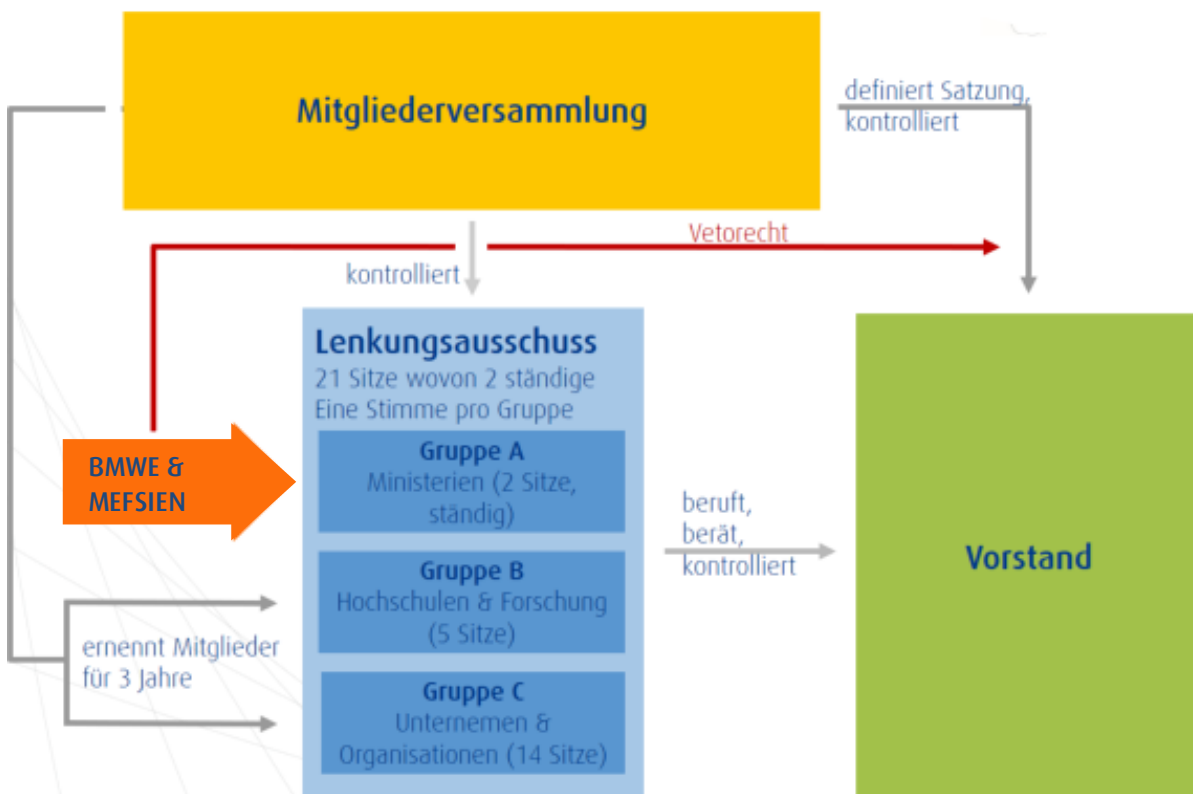
Entwicklung des DFBEW

- 2006** Gründung der Koordinierungsstelle Windenergie als Informations- und Netzwerkplattform für öffentliche und private Stakeholder der Windenergie an Land in Deutschland und Frankreich
- 2011** Umbenennung in Koordinierungsstelle Erneuerbare Energien, thematische Ausweitung auf die Photovoltaik
- 2013** Aus der Koordinierungsstelle wird aus Anlass des 50. Jahrestags des Elyséevertrags das Deutsch-französische Büro für erneuerbare Energien (DFBEE). Die gemeinsame Erklärung der für Energie zuständigen Minister Deutschlands und Frankreichs von Juli 2013 ist auf der Website des DFBEW abrufbar
- 2014** Der 16. Deutsch-Französische Ministerrat verstärkt den Aufgabenbereich des DFBEW. Gründung der Bereiche „Bioenergien“ und „Systeme & Märkte“. Die gemeinsame Erklärung des Deutsch-Französischen Ministerrats ist auf der Website des DFBEW abrufbar
- 2016** Der 18. Deutsch-Französische Ministerrat erweitert die Zuständigkeit des Vereins, der in „Deutsch-französisches Büro für die Energiewende“ (DFBEW) umbenannt wird. Thematische Ausweitung auf die Bereiche Energieeffizienz und Wärme. Die gemeinsame Erklärung des Deutsch-Französischen Ministerrats ist auf der Website des DFBEW abrufbar
- 2019** Thematische Ausweitung auf soziologische, ökologische und volkswirtschaftliche Aspekte der Energiewende
- 2022** Thematische Ausweitung auf den Themenbereich Industrie
- 2023** Thematische Ausweitung auf den Themenbereich Wasserstoff
- 2024** Thematische Ausweitung auf den Themenbereich Elektromobilität, vorübergehende Einstellung der Arbeiten in den Themenfeldern Bioenergien und Energieeffizienz
- 2025** Der 25. Deutsch-Französische Ministerrat hebt die zentrale Rolle des DFBEW als prioritäres Organ der Kooperation beider Staaten im Bereich der Energie. Neudefinition des thematischen Schwerpunkts auf politische, wirtschaftliche und systemische Aspekte

Governance

Das DFBEW stellt als eingetragener Verein nach deutschem Recht aus vielerlei Gründen eine außergewöhnliche Organisation dar. Ein Beispiel hierfür ist seine sowohl öffentliche als auch private Trägerschaft und Finanzierung. Hinzu kommt die Tatsache, dass seine Mitarbeiter sowohl in Berlin als auch in Paris direkt in den jeweils für Energiethemen zuständigen Ministerien angesiedelt sind. Diese Ausgangslage unterstreicht die Rolle des DFBEW als unparteiischer Begleiter der Energiewende beider Länder und Facilitator für den grenzüberschreitenden Stakeholderdialog. Um diesen vielfältigen Anforderungen und Aufgaben gerecht zu werden, hat die außerordentliche Mitgliederversammlung des DFBEW am 26. September 2019 auf Vorschlag des Vorstands eine Reform des Lenkungsausschusses vorgenommen. Der Lenkungsausschuss, in dem sowohl öffentliche als auch private Parteien vertreten sind, stellt zwischen den Mitgliederversammlungen die wichtigste Interessensvertretung der im DFBEW engagierten Parteien gegenüber der Geschäftsführung dar.

Der Lenkungsausschuss setzt sich seitdem folgendermaßen zusammen: Stellvertretend für die Regierungen beider Länder bilden Vertreter der beiden mit den Energiefragen betrauten Ministerien die Gruppe A, Vertreter der Mitgliedsunternehmen und -organisationen bilden Gruppe C. Zur Verhinderung einer Pattsituation war 2013 die mit Vertretern von Industrieverbänden der Wind- und PV-Branche besetzte Gruppe B geschaffen worden. Da dies dem aktuellen Themenspektrum des DFBEW nicht mehr genügend Rechnung trug, stellte der Vorstand den Vorschlag einer Neuordnung der Gruppe B als Vertretung für Mitglieder aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft zur Abstimmung, der einstimmig angenommen wurde. Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. November 2025 wurden die Vertreter der Gruppen B und C für die Dauer von drei Jahren neu gewählt. Die Satzung des Vereins ist auf der Webseite abrufbar.



Schematische Darstellung der Governance des DFBEW gemäß Satzung vom 26. September 2019

Dieser für die Dauer von drei Jahren neu konstituierte Lenkungsausschuss nahm seine Arbeit am 20. November 2025 auf und nahm seitdem aktiv an zentralen inhaltlichen und strukturellen Entscheidungen für das DFBEW teil. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Gruppe A: Ministerien (ständige Mitglieder)

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)
- Ministère de l'Économie, des Finances et de la Souveraineté industrielle, énergétique et numérique (MEFSIEN)

Gruppe B: Hochschulen und Forschungsinstitute

- Nurten Avci, EIFER
- Eva Hauser, IZES
- Laurent Grizon, IFP ENERGIES NOUVELLES
- Andreas Rüdinger, IDDRI

Gruppe C: Unternehmen und Organisationen

- Michel Béna, RTE
- Anouk Darcet-Felgen, HW&H AVOCATS
- Katja Fleissner, ENERTRAG
- Frank Höpner, ENGIE DEUTSCHLAND
- Jessica Klein, RWE RENEWABLES
- Pietro Rabassi, NORDPOOL
- Kora Töpfer, EPEX SPOT
- Marc Weber, SAARLB
- Thorsten Coss, AVU SERVICEPLUS
- Nicolas de Warren, UNIDEN
- Murielle Gagnebin, AGORA ENERGIEWENDE
- Johanna Kieroth, AMPRION
- Günther Schneider, E.ON BUSINESS SOLUTIONS
- Philippe Vignal, ENBW France
- Josefine Zabka, BDEW

Neue Mitglieder und Austritte 2025

Zum 31. Dezember 2025 zählte das DFBEW 250 Mitglieder. Die Liste der Mitglieder kann unter folgender Webadresse abgerufen werden: <https://energie-fr-de.eu/de/ueber-uns/mitglieder.html>

11 neue Mitglieder (2024: 19)

Intelligent Energy System Services GmbH (IE2S), Qair France Sasu, TotalEnergies SE, Calorie Kehl-Strasbourg, PaInCaLu Energy UG, Finance Mobilité, MEDEF, IZIN e.V. Institut für die Zukunft der Industriegesellschaft, CEE Operations GmbH, Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE) (Gratismitgliedschaft), Enerdata (Gratismitgliedschaft)

38 Austritte & Ausschlüsse (2024: 15)

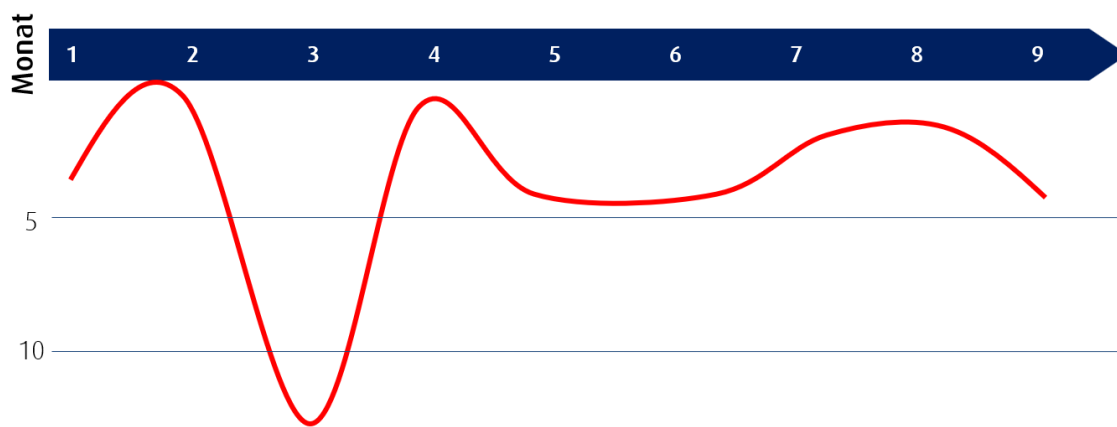
Enervis, Fraunhofer ISE, Quenea, Klara Energy, Enercon, Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Enercoop, The Mobility House, Fraunhofer IEE, VSB Holding GmbH, BPI France, Energy Pool Développement, Leonidas Advice & Asset Management GmbH, EDPR France Holding, Air Products, Carbon SAS, European Energy France, Veles Energies, Fiducial Legal by Lamy, Skyborn Renewables, Terega, Nord/LB, Orchis, Gaoithe Renewable Energy, Notus énergie France Services, GP Joule, Statkraft, Centroplan, Biodiv Wind, Vents du Nord, Uniper Renewables GmbH, Gallim Energies, Evergaz, PNE Erneuerbare Energien GmbH, TransnetBW, IE2S, Natural Power, UFE

Das DFBEW wurde 2025 mit Austritten in einer bislang ungekannten Größenordnung konfrontiert. Dies ist sowohl in Bezug auf den Austausch mit Akteuren aus verschiedenen Branchen ein schmerzhafter Verlust, als auch eine finanzielle Herausforderung für den Verein, dem hierdurch etwa ein Drittel seiner privatwirtschaftlichen Finanzierung (ca. ein Sechstel des Gesamtbudgets) für das Geschäftsjahr 2026 verloren ging.

Zu den Gründen wurden, wie in der Vergangenheit auch, systematisch Befragungen durchgeführt. Die am meisten genannten Motivationen für einen Austritt waren die anhaltende (energie-)politische Unsicherheit in Frankreich, sowie finanzielle Schwierigkeiten, die insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien eine direkte Folge hiervon waren.

Vergleich politischer Ereignisse und Austritte

Versand Rechnung Neue F H2 Strategie "PPE muss überholt werden" Neue D Regierung PPL Gesetz « Gremillet » PM Bayrou gibt auf



Stichtag Austritte:
30.09.2025

2025 in Zahlen

Windenergie

250
Mitglieder

Solarenergie

109
Publikationen

Systeme & Märkte

25
Veranstaltungen

Erneuerbare
Wärme

3 300
Teilnahmen an
Veranstaltungen

Industrie

18
Mitarbeiter

Wasserstoff

~100
Anfragen

Elektromobilität &
Sektorkopplung

30
Anhörungen und
Redebeiträge

Gesellschaft,
Umwelt &
Wirtschaft



Veranstaltungen

Veranstaltungen

Im Jahr 2025 war das DFBEW Veranstalter von 25 Konferenzen, politischen Abenden, Networking-Events, Side Events und Webinaren. Nach wie vor setzt das DFBEW auf einen Mix aus Präsenz- und Onlineformaten - eine Entscheidung, die gewisse Grenzen aufzeigt, da Besuche von Präsenzveranstaltungen tendenziell seltener werden. Im Rahmen dieser Veranstaltungsserie kamen insgesamt knapp 200 Referentinnen und Referenten aus den Bereichen Politik und Behörden, Industrie und Finanzen, Wissenschaft und Forschung, sowie der Zivilgesellschaft zu Wort.

Das Veranstaltungsprogramm des DFBEW strukturierte sich 2025 wie folgt:

8 Konferenzen (K), 3 Side Events (SE) & 2 politische Abende (PA)	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Windenergie			K		K				K			
Solarenergie					K/SE						K	
Systeme & Märkte	K	SE								K		
Mobilität												
Erneuerbare Wärme			K									
Industrie			SE									
Wasserstoff											K	
Gesellschaft, Umwelt & Wirtschaft						PA						PA

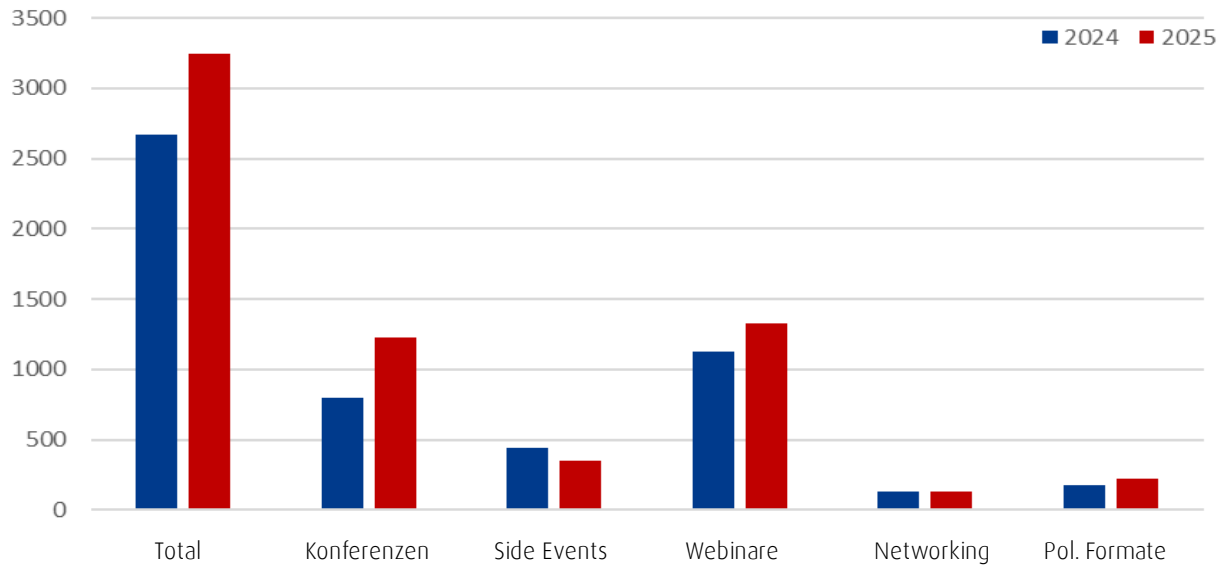
10 Webinare (W)	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Windenergie											W	
Solarenergie												
Systeme & Märkte						2 W				W		W
Mobilität							W					
Erneuerbare Wärme									W			
Industrie		W										
Wasserstoff			W									
Gesellschaft, Umwelt & Wirtschaft							W					

Das DFBEW hat 2025 8 Konferenzen, 3 Side Events, 10 Webinare, 2 politische Abende und 2 Networking-Events durchgeführt.

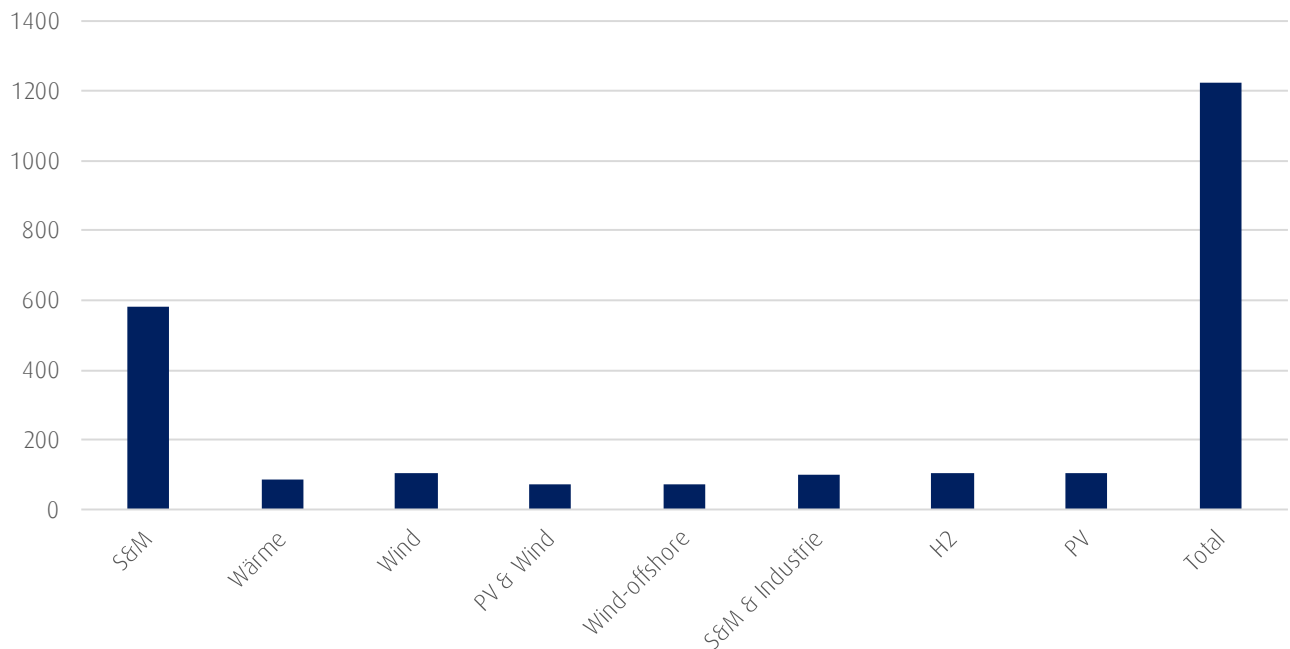
Folgende Schlussfolgerungen können gezogen werden:

- Wie im Vorjahr scheint sich mit sehr hohen Besucherzahlen auf Messen ein Trend fortzusetzen, von dem die Side Events profitieren konnten.
- Die Präsenzveranstaltungen, selbst in Paris, wo sie normalerweise besser besucht waren als in Berlin, verzeichneten eine geringere Teilnehmerzahl als in den Vorjahren. Die Kosten für die Durchführung der Präsenz-Veranstaltungen blieben aber hoch.
- Teilnehmerzahlen bei Online-Konferenzen sind nach wie vor hoch, insbesondere beim Deutsch-Französischen Energieforum. Im Jahr 2025 fand dieses erstmals am 22. Januar statt, dem Gedenktag der deutsch-französischen Freundschaft. Dieses Datum ist nicht nur symbolisch ideal, sondern bietet auch den Vorteil, dass es kaum zu Überschneidungen mit anderen großen Konferenzen im Energiebereich kommt.
- Mit insgesamt 3.241 Teilnehmern an den Veranstaltungen liegt das Gesamtergebnis über dem des Vorjahres. Ein Großteil dieses Unterschieds lässt sich dadurch erklären, dass das Deutsch-Französische Energieforum (aufgrund politischer Veränderungen in Frankreich) von 2024 auf 2025 verschoben worden war.
- 1.222 Teilnehmer nahmen an den Konferenzen teil.
- 345 Personen besuchten die Side Events auf Fachmessen.
- Insgesamt nahmen im Jahr 2025 1.324 Personen an den Webinaren teil, was die stärkste Entwicklung bei den Veranstaltungsformaten darstellt. Dieses Ergebnis unterstreicht den nach wie vor hohen Bedarf, sich im Kontext der Energiewende und der ständigen politischen oder regulatorischen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.
- Auch die Teilnehmerzahlen bei Networking-Veranstaltungen und politischen Abendveranstaltungen sind gestiegen, mit insgesamt 350 Teilnehmern im Jahr 2025.
- Für das Jahr 2026 wurde im jährlichen Veranstaltungsprogramm eine Wende eingeleitet. Um die externen Kosten wirksam zu senken, wurden die Anzahl und die Auswahl der Präsenzveranstaltungen deutlich reduziert. Dieser Schritt ist Teil der Umstrukturierung des Angebots des DFBEW, das darauf abzielt, sowohl zeitgemäße Produkte anzubieten als auch seinem Publikum einen möglichst einfachen Zugang zu Informationen zu ermöglichen. Im Bereich der Veranstaltungen bedeutet dies mehr kleine Online-Formate und weniger eintägige Präsenzkonferenzen. Durch diese Programmgestaltung lassen sich die externen Kosten des Bereichs etwa halbieren und schneller auf politische und wirtschaftliche Entwicklungen in der Branche reagieren.

Teilnahmen an Veranstaltungen nach Format im 2025



Teilnahmen an den Konferenzen nach Inhalt im 2025



Konferenzen und Side Events

Windenergie

5. März 2025 – Paris

Windenergie an Land: Kostenentwicklung, Finanzierung und aktuelle Herausforderungen

Im Rahmen dieses deutsch-französischen Austauschs kamen über 100 Teilnehmende zusammen, um über die Entwicklung der aktuellen Fördermechanismen und der Kosten sowie zu den aktuellen Herausforderungen der Negativpreise und dem Repowering in Deutschland und Frankreich zu diskutieren. Es wurden unter anderem die aktuellen Rechtsrahmen der beiden Länder zu diesen Themen dargestellt und die Folgen der Negativpreise für die Entwicklung der Windenergie erörtert.

Unter den Teilnehmenden befanden sich unter anderem Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Behörden, Banken, Anwaltskanzleien und verschiedenen Unternehmen aus dem deutschen und französischen Energiesektor.

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

24. September 2025 – Paris

Windenergie auf See: Ausschreibungsmodelle und Finanzierung in Deutschland und Frankreich

Das Ausschreibungsdesign hat eine starke Auswirkung auf das Erreichen der Ausbauziele. Die Vortragenden haben in dieser Konferenz Probleme und Chancen bei der Finanzierung von Offshore Windparks aufgezeigt und über Möglichkeiten der Optimierung von Ausschreibungen in Deutschland und Frankreich diskutiert. Unter anderem ging es um Themen wie internationale Netzplanung, NZIA und Abschattungseffekte.

Rund 70 Personen trafen sich in Paris, um sich über diese Themen auszutauschen. Unter den Teilnehmenden befanden sich unter anderem deutsche und französische Behörden, verschiedene Unternehmen aus dem Energiesektor sowie Vertreter und Vertreterinnen aus der Forschung.

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

Solarenergie

22. Mai 2025 – Paris

Wind und PV in der Raumplanung: Zwischen Ausbauzielen, Verfahren und Flächenverfügbarkeit

Die begrenzte Flächenverfügbarkeit ist eine zentrale Herausforderung für den Ausbau erneuerbarer Energien. Diese Konferenz hat deutsche und französische Lösungsansätze zur Flächenidentifizierung und -optimierung für Behörden und Projektträger vorgestellt. Es wurden Themen wie die Beschleunigungsgebiete in Frankreich, das 2-%-Ziel für Wind in Deutschland, die Flächenoptimierung für Wind- und PV-Projekte sowie die RED-III Umsetzungen in beiden Ländern diskutiert.

Rund 80 Personen trafen sich in Berlin, um sich über diese Themen auszutauschen. Unter den Teilnehmenden befanden sich unter anderem deutsche und französische Behörden, verschiedene Unternehmen aus dem Energiesektor sowie Vertreter und Vertreterinnen aus der Forschung.

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

7. Mai 2025 – In Kooperation mit der Messe „The Smarter E“, München Revamping oder Repowering von PV-Anlagen in Frankreich und Deutschland: Chance oder Hype?

Um ihre Kraftwerke zu optimieren, haben Eigentümer der Anlagen die Auswahl zwischen Revamping oder Repowering. Revamping“ bezeichnet den Teilaustausch, bei dem defekte oder leistungsschwache Teile durch Komponenten der neuesten Generation ersetzt werden, um die ursprünglich installierte Kapazität wiederherzustellen, die altersbedingten Leistungsverluste auszugleichen oder einen technischen Fehler zu beheben. Das „Repowering“, oder die Erneuerung, geht über die Wiederherstellung der ursprünglichen installierten Kapazität hinaus und zielt darauf ab, diese zu erhöhen. Dies erfolgt durch einen umfassenderen Austausch der Komponenten der Anlage, der bis zu einem vollständigen Austausch und möglicherweise dem Einbau neuer Technologien wie Speichersystemen führen kann.

Während Frankreich die Möglichkeit des Revamping ab 2017 erleichtert hat, bleibt die Option des Repowering dort eingeschränkt. In Deutschland, wo das Revamping erst später eingeführt wurde, ist das Repowering seit 2023 erlaubt. Diese Entwicklungen eröffnen Möglichkeiten, die installierte Photovoltaik-Gesamtkapazität zu erhöhen und eine effizientere Flächennutzung zu gewährleisten.

120 Personen nahmen an diesem Side Event teil.

[Programm und Präsentationen des Side Events](#)

19. November 2025 – Paris Agri-Photovoltaik in Deutschland und Frankreich: Regulatorische und ökonomische Entwicklungen

Die Konferenz befasste sich zunächst mit dem rechtlichen Rahmen, insbesondere mit der Empfehlung der europäischen Kommission, die Mitgliedstaaten zur Beseitigung von Hindernissen beim Ausbau von Agri-Photovoltaik-Anlagen auffordert, sowie mit den Besonderheiten des Bau- und Energierechts in Frankreich und Deutschland und den Kriterien, die für Anlagen zu beachten sind. Dieser Teil wurde durch eine Überprüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen in der Praxis ergänzt, um Lücken oder wesentliche Hindernisse aufzuzeigen.

Der zweite Block befasste sich mit Typologien, Potenzialen, Gestehungskosten und Erträgen. Dabei wurden insbesondere die verschiedenen Agri-Photovoltaik-Systeme und ihre jeweiligen Gestehungskosten präsentiert und die Entwicklung der Branche bei Ausschreibungen in Frankreich nachgezeichnet. Der dritte Block zu Geschäftsmodellen und bewährten Praktiken gab einen Überblick über die verschiedenen Konstellationen je nach Größe der Anlage und den zu erwartenden Kapitalrenditen, hob die Motivationen der Landwirtschaft hervor und berichtete anschließend über deren Akzeptanz.

Dieser letzte Themenblock leitete die Podiumsdiskussion ein, in der die Frage behandelt wurde, welches Agri-Photovoltaik-Modell für eine nachhaltige Entwicklung der Branche zum Nutzen aller Beteiligten unterstützt werden sollte, wobei auch die Rolle und Attraktivität für die Gemeinden sowie Überlegungen zur Agri-Photovoltaik als Instrument der ländlichen Entwicklung thematisiert wurden.

An dieser Konferenz nahmen mehr als 100 Personen teil.

[Programm und Präsentationen der Konferenz](#)

Systeme und Märkte

22. Januar 2025 – Online

Deutsch-französisches Energieforum: Entwicklungsperspektiven für das europäische Strommarktdesign

Die 7. Ausgabe des Deutsch-französischen Energieforums wurde in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), dem französischen Ministerium für Wirtschaft, Finanzen sowie industrielle und digitale Souveränität (MEFSIN) und dem Auswärtigen Amt organisiert.

Folgende Fragen wurden im Rahmen des Energieforums 2025 mit ca. 600 Zuschauern diskutiert:

- Was sind die Kernpunkte der Europäischen Strommarktreform und wie soll sie in Deutschland und Frankreich umgesetzt werden?
- Vor welchen konkreten Herausforderungen stehen das deutsche und das französische Stromsystem in Zukunft und in welchen Gebieten kann die Kooperation beider Staaten vertieft werden, um diese gemeinsam zu überwinden?
- Welche regulatorischen Rahmenbedingungen führen zu welchem Verhältnis zwischen Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Versorgungssicherheit?
- Welche Flexibilität werden wann an welchen Orten benötigt? Wie können sie angereizt werden?

[Programm, Zusammenfassung, Videos und Präsentationen der Konferenz](#)

11. Februar 2025 – in Kooperation mit der Messe „E-world energy & water“, Essen

Kapazitätsmarkt und Demand Response: Technische und wirtschaftliche Potenziale für Industrie und Stromnetz in Deutschland und Frankreich

Das Side-Event bot die Gelegenheit, den Kapazitäts- und Abregelungsbedarf in Deutschland und Frankreich gegenüberzustellen und den jeweiligen Rechtsrahmen sowie aktuelle und zukünftige Entwicklungen beim Kapazitätsmarkt zu erörtern. Auch Fragen zur Dimensionierung und Ausgestaltung sowie zu Akteuren des Kapazitätsmarktes und der Demand Response waren Teil der Diskussion.

An diesem deutsch-französischen Austausch nahmen 170 Personen teil. Im Anschluss an die Veranstaltung fand ein Get-Together am Stand von TotalEnergies statt.

[Programm und Präsentationen des Side Events](#)

16. Oktober 2025 – Online

Industriestrompreise in Deutschland und Frankreich: Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven

In Frankreich stellte das Auslaufen des ARENH-Mechanismus Ende 2025 eine große Herausforderung dar und führte zu einer erheblichen Unsicherheit auf Seiten der Industrie hinsichtlich der künftigen Entwicklung ihrer Kosten und ihrer Produktion. In Deutschland sah der Koalitionsvertrag mehrere Entlastungsmaßnahmen vor, darunter eine Senkung der Stromsteuer sowie der Umlagen und Netzentgelte. Auch sollen energieintensive Verbraucher ohne Flexibilisierungspotenzial weiterhin entlastet werden.

Diese Themen sind umso entscheidender, als der Strombedarf der Industrie vor dem Hintergrund der Dekarbonisierung und Elektrifizierung von Produktionsprozessen perspektivisch ansteigen wird. In Frankreich beispielsweise könnte sich dieser Bedarf bis 2050 verdoppeln.

Folgende Fragestellungen wurden im Rahmen des deutsch-französischen Austauschs, an dem knapp 100 Personen teilnahmen, erörtert:

- Welche Erwartungen haben Unternehmen an Industriestrompreise und wie gestalten sich die nationalen Ansätze hierfür in Deutschland und Frankreich?
- Welche Versorgungslösungen wählen Industrieunternehmen, um volatilen Preisen und ihrem steigenden Strombedarf zu begegnen?
- Wie wirkt sich die europäische Reform des Strommarktes auf die Industrie aus, vor allem auf ihre Wettbewerbsfähigkeit? Inwiefern besteht hier Anpassungsbedarf?

[Programm und Präsentationen der Konferenz](#)

Erneuerbare Wärme

19. März 2025- Online

Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung: Fernwärme, Nahwärme, dezentrale Lösungen

Im Rahmen dieses deutsch-französischen Austauschs haben knapp 90 Teilnehmende über die Herausforderungen der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Frankreich und Deutschland diskutiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die europäische Strategie, die nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen und Förderprogramme zur Dekarbonisierung des Wärmesektors, die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung in Deutschland sowie die Herausforderungen beim Ausbau der Wärmenetze.

Unter den Teilnehmenden befanden sich unter anderem Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Behörden, Banken, Anwaltskanzleien und verschiedenen Unternehmen aus dem deutschen und französischen Energiesektor.

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

Industrie

31. März 2025 – in Kooperation mit der „Hannover Messe“, Hannover

Förderrahmen für die Dekarbonisierung der Industrie in Deutschland und Frankreich

Die Industrie muss sich großen technischen Aufgaben stellen, wie der Elektrifizierung von Prozessen, der Integration alternativer Energieträger wie Bioenergien oder Wasserstoff, der Verbesserung der Energieeffizienz oder der Entwicklung alternativer Materialien. Die Industrie wünscht jedoch, dass diese Projekte zur Dekarbonisierung wirtschaftlich tragfähig sind und weiterhin Produktivität garantieren.

Folgende Fragen wurden in diesem deutsch-französischen Austausch mit 55 Teilnehmenden behandelt:

- Wie sind der rechtliche Rahmen und die Förderprogramme für die Dekarbonisierung der Industrie in Frankreich und Deutschland ausgestaltet?
- Welche konkreten Beispiele gibt es für die Dekarbonisierung industrieller Fertigungsprozesse und welche Lehren können daraus gezogen werden?
- Wie können Dekarbonisierung und Kosteneffizienz erfolgreich zusammen funktionieren?

Im Anschluss an die Veranstaltung fand ein Get-Together statt.

[Programm und Präsentationen des Side Events](#)

Wasserstoff

5. November 2025 - Online

Erzeugung, Import und Transport von Wasserstoff in Deutschland und Frankreich

Im Rahmen der Online-Konferenz wurde ein Überblick zu Rechtsrahmen, Zielen und Förderungen für die Erzeugung von Wasserstoff in Deutschland und Frankreich gegeben. Auch der Betrieb von Elektrolyseuren in den beiden Ländern sowie das Zusammenspiel von Wasserstoffherzeugung und Stromnetz wurden erörtert. Darüber hinaus wurde über Strategien für den Import und Transport von Wasserstoff sowie den Aufbau der notwendigen Infrastrukturen in den beiden Ländern und auf europäischer Ebene diskutiert.

An diesem deutsch-französischen Austausch nahmen über 100 Personen virtuell teil.

Unter den Teilnehmenden befanden sich u.a. Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen Unternehmen der deutschen und französischen Energiebranche, Behörden, Beratungsunternehmen, Verbänden und Forschungseinrichtungen.

[Programm, Zusammenfassung und Präsentationen der Konferenz](#)

Webinare

25. Februar 2025 – Online

Industrial energy costs in Germany and France

In diesem einstündigen Webinar, an dem knapp 220 Personen teilnahmen, haben Dr. Markus Böhme (Taylor Wessing) und Dr. Johannes Trüby (Deloitte) die aktuellen Herausforderungen und möglichen Entwicklungen der Energiekosten für die Industrie mit Blick auf die neuesten politischen Entwicklungen und Unsicherheiten sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene erläutert.

Unter anderem wurden folgende Fragen behandelt:

- Welche wirtschaftlichen, regulatorischen Aspekte und staatliche Fördersysteme bilden den Rahmen für die Energiekosten der Industrie in Deutschland und Frankreich?
- Welche Entwicklungen und Herausforderungen erwarten die Industrie in Bezug auf die Energiekosten?
- Welche Auswirkungen könnte die neue Europäische Kommission auf die Energiekosten für die Industrie in Deutschland und Frankreich haben?

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

25. März 2025 – Online

Renewable and low-carbon hydrogen in Europe: Legal framework and certification

In diesem einstündigen Webinar, an dem etwa 190 Personen teilnahmen, haben Sibylle Weiler (Bird & Bird) sowie Flore de Durfort (Atmen) einen Überblick zum aktuellen europäischen Rechtsrahmen für erneuerbaren und CO₂-armen Wasserstoff gegeben sowie Herausforderungen bei dessen Zertifizierung erläutert und innovative Lösungsansätze aufgezeigt.

Unter anderem wurden folgende Fragen erörtert:

- Welcher Rechtsrahmen besteht zurzeit für erneuerbaren und kohlenstoffarmen Wasserstoff auf EU-Ebene sowie in Deutschland und Frankreich?
- Welche Rolle spielt der neue Clean Industrial Deal der EU für den Wasserstoffhochlauf in Europa? Welche Herausforderungen bestehen bei der H₂-Zertifizierung? Welche innovativen Lösungsansätze gibt es?

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

3. Juni 2025 - Online

Barometer der erneuerbaren Energien im Stromsektor in Frankreich

Das Webinar, das von 60 Zuschauern verfolgt wurde, lieferte einen Überblick über die französische Energie- und Klimapolitik, die Trends für die Strommärkte und -netze sowie die verschiedenen Technologien der erneuerbaren Energien im Stromsektor. Es fasste die wichtigsten Ergebnisse des Barometers zur Energiewende im französischen Stromsektor für das Jahr 2024 zusammen.

[Präsentationen und Mitschnitt \(auf Deutsch\)](#)

5. Juni 2025 - Online

Barometer der erneuerbaren Energien im Stromsektor in Deutschland

Das Webinar, das von 60 Zuschauern verfolgt wurde, lieferte einen Überblick über die deutsche Energie- und Klimapolitik, die Trends für die Strommärkte und -netze sowie die verschiedenen Technologien der erneuerbaren Energien im Stromsektor. Es fasste die wichtigsten Ergebnisse des Barometers zur Energiewende im deutschen Stromsektor für das Jahr 2024 zusammen.

[Präsentationen und Mitschnitt \(auf Französisch\)](#)

2. Juli 2025 - Online

Support schemes for electric mobility in Germany and France

In diesem einstündigen Webinar gaben Virginia Christochowitz (Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur) und Rebecca Martin (ADEME) einen Überblick über die aktuellen politischen Zielsetzungen und die konkrete Ausgestaltung der Förderinstrumente in Deutschland und Frankreich. Zudem wurde ein Ausblick auf zu erwartende Entwicklungen im Bereich der Förderungsvorgenommen.

Unter anderem wurden folgende Fragen mit über 80 Teilnehmenden behandelt:

- Welche politischen Ziele verfolgen Deutschland und Frankreich im Bereich E-Mobilität und Ladeinfrastruktur und wie erfolgt deren Umsetzung im Rahmen der europäischen Gesetzgebung?
- Welche Fördermechanismen bestehen, von Subventionen über Steuervergünstigungen bis hin zu regionalen Programmen?
- Welche Entwicklungen sind kurz- und mittelfristig im Bereich der Förderung von E-Mobilität zu erwarten?

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

8. Juli 2025 - Online

An early overview of the new German government's energy policy

Zum Zeitpunkt des Webinars war die neue Bundesregierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz seit zwei Monaten im Amt. Außerdem tagte der Bundestag in dieser Woche das letzte Mal planmäßig vor der Sommerpause.

Sarah Schoch von Aurora Energy Research und Wolf-Peter Schill vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) gingen in ihren Präsentationen unter anderem auf die folgenden Punkte ein:

- Aktueller Stand der Energiewende in Deutschland
- Angekündigte energiepolitische Prioritäten der neuen Regierung
- Anstehende Reformen des EEG und Kraftwerksstrategie

Teilnehmende: 263 Personen

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

30. September 2025 - Online

Waste heat recovery to decarbonise heat supply in France and Germany: the case of data centers

In diesem Webinar wurde das Abwärmepotenzial in Deutschland und Frankreich beleuchtet. Ein Schwerpunkt lag dabei auf Rechenzentren, die erhebliche Mengen an Abwärme produzieren, die nur selten genutzt wird. Die Branche wächst seit einigen Jahren kontinuierlich und umfasst mittlerweile mehr als 500 Rechenzentren in Deutschland und mehr als 300 in Frankreich.

An diesem einstündigen Webinar haben etwa 110 Personen teilgenommen.

Unter anderem wurden folgende Fragen behandelt:

- Welches Abwärmepotenzial gibt es in Frankreich und Deutschland?
- Welche rechtlichen Instrumente und Fördermaßnahmen setzen die beiden Regierungen ein?
- Welche Abwärmenutzungsoptionen und -technologien können in Rechenzentren zum Einsatz kommen?

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

15. Oktober 2025 - Online

Key findings of the monitoring report (Monitoringbericht) on the energy transition in Germany

Ralph Kremp von der Beratungsfirma BET, Mitautor des am 15.09. veröffentlichten [Monitoringbericht](#) mit dem Titel „Energiewende. Effizient. Machen“, ging in diesem Webinar auf die wichtigsten Ergebnisse des Monitoringberichts ein.

50 Menschen nahmen an der Veranstaltung teil, die auf Englisch stattfand.

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

27. November 2025 - Online

Latest developments on PPA markets and perspectives for innovation

In diesem einstündigen Austausch mit mehr als 250 Teilnehmenden beantworteten Antoine Drolez (Pexapark) und Filipp Roussak (Statkraft) folgende Fragen:

- Wie ist die Lage auf dem PPA-Markt in der Europäischen Union, in Frankreich und in Deutschland?
- Welche neuen Geschäftsmodelle bieten Stromerzeuger an?
- Wie wird der PPA-Markt in den nächsten Jahren aussehen?

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

11. Dezember 2025 - Online

Cybersecurity in the German and French electricity systems – challenges in the context of the energy transition and geopolitical insecurities

Das Webinar beleuchtete zentrale Themen der Cybersicherheit im Stromsektor aus deutscher und französischer Perspektive. Den Auftakt bildete eine Präsentation von Wavestone, die die Bedeutung der Cybersicherheit im heutigen und zukünftigen Stromsystem erläuterte und einen vertieften Einblick in die Situation in Frankreich gab. Im Anschluss stellte das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zentrale Herausforderungen sowie aktuelle Strategien der Cybersicherheit im deutschen Stromsystem vor. Eine anschließende Paneldiskussion mit Q&A-Session bot Gelegenheit für weiterführende Fragen und Austausch.

[Präsentationen und Mitschnitt](#)

Politische Formate

Insgesamt war das DFBEW im Betrachtungszeitraum an der Organisation von zwei politischen Formaten beteiligt:

18. Juni 2025 – in Kooperation mit der Französischen Botschaft in Berlin

Politischer Abend zur Finanzierung der Energiewende: Erzeugung, Netzausbau und Elektrifizierung

Im Rahmen des politischen Abends diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft wie die erforderlichen Investitionen aufgebracht und Wertschöpfung generiert werden kann.

In seinen Grußworten betonte der Botschafter Frankreichs in Deutschland, François Delattre, dass die hohen Summen nicht nur Kosten, sondern vor allem eine Investition in die wirtschaftliche Entwicklung der Länder darstellen. Zudem lägen die Kosten der Untätigkeit weit darüber. Auch Laurent Kueny, Direktor für Energie beim französischen Ministerium für Wirtschaft, Finanzen sowie industrielle und digitale Souveränität (MEFSIN) wies in seiner Keynote

auf die mit den Investitionen verbundenen wirtschaftlichen Chancen hin. Als eine Priorität bei der Finanzierung nannte er die Mobilisierung von Erspartem. Christian Schmidt, Abteilungsleiter der Abteilung Strom am Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) hob unter anderem eine bedarfsorientierte und aufeinander abgestimmte Planung von Energieerzeugung und -bedarf sowie stabile regulatorische Rahmenbedingungen als wichtige Hebel in der effizienten Finanzierung der Energiewende hervor. In allen Reden wurde die Relevanz einer intensiven deutsch-französischen Zusammenarbeit betont.

Auf dem Podium kamen nach den Keynotes Christian Ehret, Geschäftsführer von Avacon Netz, Sandra Rigot, Professorin für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Sorbonne Paris Nord, Heike Freimuth, Leiterin des Büros der EIB-Gruppe in Deutschland der Europäischen Investitionsbank (EIB) sowie Laurent Courtois, Direktor für Energie und Klima von Aluminium Dunkerque, miteinander ins Gespräch bezüglich der Frage der Investitionen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit, Finanzierung und Refinanzierung.

Teilnehmende: 130 Personen

[Programm und Mitschnitte](#)

4. Dezember 2025 – in Kooperation mit der Deutschen Botschaft in Paris Politischer Abend zur Flexibilität im Stromsystem: Technische Realitäten und ökonomische Potenziale

In den Grußworten und Keynotes erinnerten die Vertreter der Ministerien an den deutsch-französischen Ministerrat, der Ende August 2025 in Toulon tagte. Die Regierungen der beiden Länder hatten dort eine deutsch-französische Wirtschaftsagenda beschlossen und angekündigt, gemeinsam die Energiemärkte weiterzuentwickeln und zu versuchen, die Energiepolitiken aneinander anzugleichen.

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Paris, Stephan Steinlein, hob die Gemeinsamkeiten der beiden Länder hervor. Wenn Deutschland und Frankreich mit einer Stimme sprächen, werde zugehört. Der stellvertretende Direktor für Energie des Generaldirektorats für Energie und Klima am französischen Ministerium für Wirtschaft, Finanzen sowie industrielle, energetische und digitale Souveränität (MEFSIEN), Jean Sevestre-Giraud, stellte die französische Energiepolitik im Bereich Flexibilität vor. In Bezug auf die deutsch-französische Kooperation im Bereich Energie sagte er, sie sei nicht nur ein Motor, der beide Länder, sondern die ganze EU antreibe.

Nach den Grußworten und Keynotes diskutierten Professor Hans Ulrich Buhl vom Kopernikus-Projekt SynErgie, Thérèse Sliva-Marion vom französischen Verband CLEEE, Michael Class von EnBW und Hervé Champenois vom französischen Verteilnetzbetreiber Enedis über Potenziale, Hemmnisse und umsetzbare Lösungen der Flexibilität im Stromsystem. Sie gingen sowohl auf angebots- als auch auf nachfrageseitige sowie kurzfristige und saisonale Flexibilität ein. Im Laufe der Diskussion wurden sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten der deutschen und französischen Systeme im Bezug auf Flexibilität deutlich. Einig waren sich die Rednerinnen und Redner, dass es Investitionssicherheit und Planbarkeit über Legislaturperioden hinaus brauche. Deutschland und Frankreich könnten zudem gegenseitig von ihren Unterschiedlichkeiten profitieren.

Teilnehmende: 92 Personen

[Programm und Mitschnitte](#)

25 Veranstaltungen, 160 Beiträge, 3300 Teilnehmer

Vielen Dank für ein Jahr am Puls der Energiewende

Anna Lührmann, Auswärtiges Amt (AA) | Philipp Nimmermann, Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) | Sophie Moulon, Ministère de l'Économie, des Finances et de la Souveraineté industrielle et numérique (MEFSIN) | Mechthild Wörsdörfer, European Commission (EC) | Laurent Kueny, MEFSIN | André Poschmann, BMWK | Christoph Maurer, Consentec | Patrice Geoffron, Université Paris-Dauphine | Ivan Faucheux, Commission de régulation de l'énergie (CRE) | Annegret Groebel, Bundesnetzagentur (BNetzA), Ana Carolina do Amaral Burghi, TransnetBW | Olivier Warnan, BNP Paribas Solar Impulse Venture Fund | Erika Mink-Zaghloul, thyssenkrupp Steel | Corinna Grajetzky, Engie | Karsten Neuhoﬀ, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) | Robert Vautard, Intergovernmental Panel on Climate Change | Michael Ritzau, BET Energie | Lukas Löhr, BET Energie | Gérald Vignal, RTE | Christoph Luderer, Fraunhofer ISI | Vikram Balachandar, Frontier Economics | Alexandre Paty, TotalEnergies | Lisa Marie Wolf, 50Hertz | Maximilian Rinck, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft | Marwane Qasbaoui, Acciona Energia France | Marwane Qasbaoui, Acciona Energia France | Markus Böhme, Taylor Wessing | Markus Böhme, Taylor Wessing | Tiphany Genin, MEFSIN | Janica Bühler, BMWK | Paul Elfassi, BCTG Avocats | Ralf Grass, energieteam | Konstantin Hamann-Zühlke, VSB | Olivier David, DREAL Bourgogne-Franche-Comté | Marius Siebecker, Noerr | Leonard Krampe, prognos AG | Marie-Angèle Nyamsi, Bpifrance | Claudia Günther, Aurora Energy Research | Delphine Strunski, Greensolver | Tetiana Chuvilina, Tennet | Jessica Klein, RWE Renewables | Chaymae Essoussi, Alterric | Chaymae Essoussi, Alterric | Duncan Gibb, Regulatory assistance project | Charlotta Maiworm, BMWK | Joséphine Izard, Ministère de la Transition écologique, de l'Énergie, du Climat et de la Prévention des risques (MTECPR) | Dominik Hering, Ifeu | Aurélie Tocatlian Zecca, IDEX | Fabian Ahrendts, Fraunhofer IEG | Yann Rolland, Fédération des Services Energie Environnement | Nicolas Schoenacker, UEM | Rüdiger Lohse, DENEFF EDL_HUB | Martin Debusmann, Berliner Energie und Wärme | Sibylle Weiler, Bird & Bird | Flore de Durfort, Atmen | Véronique Fröding, DS Avocats | Liane Thau, GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten | Antoine Meffre, Eco-Tech-Ceram | Tim Eshold, Glencore Nordenham | Albrecht Schaper, Nordzucker | David Lolo, La Fabrique de l'industrie | Günter Schmid, Siemens Energy | Florent Buschiazzo, Bpifrance | Bénédicte Simonneau, Sterr-Kölln | Christian Fleck, BayWa r.e. | Andreas Hönig, Juwi | Harold Darras, Feedgy | Fabian Petersen, GP Joule | Pierre Martin-Granel, Equans Solar & Storage | Anna Heimsath, Fraunhofer ISE | Maria Deutinger, Stiftung Umweltenergierecht | Alexandre Pasquié, MEFSIN | Beate Grunewald, BMWK | Michael König, BMWK | Didier Soulage, Cerema | Petra Overwien, Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg | Simon Billaud-Curvale, Valorem | Louis Mantwill, Nefino | Laurent Battoue, Watson Farley & Williams | Christine Kliem, BBH | Emmanuel Mroz, SNCF Renouvelables | Paola Pignatelli, GP Joule | Paul Elsner, European Commission | Phuc-Vinh Nguyen, Institut Jacques Delors | Mira Wenzel, Agora Energiewende | Marguerite-Marie Le Moulec, Galileo | Dirk Sudhaus, Fachagentur Wind und Solar | François Delattre, Ambassadeur de France en Allemagne | Christian Schmidt, BMWK | Christian Ehret, Avacon Netz | Sandra Rigot, Université Sorbonne Paris Nord | Heike Freimuth, European Investment Bank (EIB) | Laurent Courtois, Aluminium Dunkerque | Rebecca Martin, Agence de la Transition Écologique (ADEME) | Virginia Christochowitz, Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur | Sarah Schoch, Aurora Energy Research | Wolf-Peter Schill, DIW | Martin Dörenkämper, Fraunhofer IWES | Etienne Perrot, MEFSIN | Anna Wallbrecht, BMWK | Charles Abbey, KPMG France | Constanze Roos, Amprion | Holger Grubel, EnBW | Julian Grinschgl, Enervis | Anne-Sophie Dessillons, CRE | Lyuba Ilieva, Frontier Economics | Emilie Quintin, Green Giraffe | Michael Volkermann, Deutsche Bank | Yara Chakhtoura, Siemens Energy | Aymeric Ducrocq, EDF power solutions | Aymeric Ducrocq, EDF power solutions | Samuel Petit, ENGIE Solutions | Ralph Kremp, Partner, BET Energie | Mélodie Mistré, Enerdata | Baptiste Possémé, Enerdata | Hubert Virlet, MEFSIN | Sebastian Bothor, IE2S | Lucas Uhrweiller, BayWa r.e. | Andrew Emil, Capgemini Engineering | Flavia Jakob, Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft | Murielle Gagnebin, Agora Energiewende | Gilles Le Van, Air Liquide Deutschland | Kora Töpfer, Expe Spot | Mathis Weller, BMWK | Nora Vogt, BMWK | Julien Agier, Ministère de l'Économie, des Finances, et de la Souveraineté Industrielle, énergétique et Numérique (MEFSIN), David Hanel, Lhyfe | Baptiste Menard, RTE | Roland Schulze, EIB | Jean-Marc Brimont, NaTran Deutschland | Jonathan Weber, SHS Stahl-Holding Saar | Matthias Schmidt, Enertrag | Martin Carbonez, TotalEnergies | Paula Dorado-Miranda, European Commission | Viktoria Jank, Regierungspräsidium Freiburg | Alexandre Pasquié, MEFSIN | Anouk Darcet-Felgen, BMH Avocats | Alexandra Thiel, Agrilex | Céline Mehl, ADEME | Carl Pump, Fraunhofer ISE | Elsa Merckel, CRE | Jérôme Lintz, Next2Sun | Stephan Schindele, BayWa r.e. | Olivier Dauger, FNSEA | Felix Zoll, ZALF | Clémence Cantoni, GLHD | Luca Becker, wpd | Dominik Frankenberg, Thünen-Institut | Nadège Garambois, INRAE | Antoine Drolez, Pexapark | Philipp Roussak, Statkraft | Stephan Steinlein, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich | Jean Sevestre-Giraud, MEFSIN | Jan-Kristof Wellershoff, BMWK | Hans Ulrich Buhl, Kopernikus-Projekt SynErgie | Thérèse Sliva-Marion, CLEEE | Michael Class, EnBW | Hervé Champenois, Enedis | Maxime Vallée, Wavestone | Michael Puchowezki, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)



Veröffentlichungen

Veröffentlichungen

2025 hat das DFBEW 105 Dokumente veröffentlicht. Die Anzahl der Veröffentlichungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Mit seinen Publikationen bietet das DFBEW eine neutrale und faktische Aufarbeitung der regulatorischen Rahmenbedingungen, Strategien und Entwicklungen der Energiewende in Deutschland und Frankreich. Im Jahr 2025 konnte auf die erfolgreiche Arbeit der Vorjahre aufgebaut werden, die Downloadzahlen auf der Webseite, sowie die Aufrufe der Veröffentlichungsseiten bleiben weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. In 2025 verzeichneten die Veröffentlichungsseiten über 25 000 Aufrufe und rund 4 000 Downloads wurden registriert, wobei aufgrund von Datenschutz- und Cookiebestimmungen nur jene Seitenaufrufe und Downloads von Nutzern gezählt werden können, die aktiv die Cookies akzeptiert haben und keine Firewall für Statistikprogramme verwenden, sodass die tatsächlichen Zahlen deutlich höher liegen dürften. Nichtsdestotrotz sind die Zahlen gestiegen, was ein wichtiger Gradmesser für die Wahl der Themen und den Vergleich zwischen den Jahren ist. 2025 haben uns neben den Themen der Veranstaltungen insbesondere das neue Energiemarktdesign für die Industrie und Kosten der Eigenversorgung, die Wasserstoffausschreibungen und die angepasste Wasserstoffstrategie Frankreichs, die (Bundestags-)Wahlen und die Auswirkungen auf die Energiepolitik (Monitoringbericht, Loi Gremillet, Koalitionsvertrag), die Überlegungen zur Anpassung der Netzentgeltsystematik und die Auswirkungen für Erneuerbare, Industrie und Flexibilität, das Thema CCUS, die Beschäftigungseffekte der Energiewende, erneuerbare Wärme, Geothermie und Wärmepumpenentwicklung, Offshore Windenergie, Lieferketten für Windenergie, Beschleunigungsgebiete von erneuerbaren Energien in Frankreich, die zukünftige Förderung der erneuerbaren Energien, der Kapazitätsmarkt und die Kraftwerksstrategie, die Haushaltspolitik und deren Auswirkungen auf die Energiepolitik, die europäische Wasserstoffstrategie und die dafür notwendige Infrastruktur, die finanzielle Beteiligung von Kommunen bei Windprojekten, die Agri-Photovoltaik, das Solarpaket und der pacte de solidarité industrielle photovoltaïque, das Thema CCUS, der Vergleich von Industriestrom- und gaspreis und die Verfügbarkeit des Netzes, sowie in unserem neuen Themenbereich Mobilität die Ladeinfrastruktur und weitere Herausforderungen für den Ausbau der E-Mobilität beschäftigt.

Die verschiedenen Formate ermöglichen die Abdeckung einer großen Themenvielfalt und gewährleisten hierbei die Aktualität der Informationen. Hintergrundpapiere behandeln eine Themenstellung differenziert und ausführlich und sind somit mit einem größeren Arbeitsvolumen von mehreren Monaten verbunden. Memos hingegen erlauben eine schnelle Reaktion auf ein aktuelles Thema, und Barometer liefern die wichtigsten Zahlen einer Branche in einem knappen und übersichtlichen Format. Die externen Hintergrundpapiere stellen das Fachwissen anderer Organisationen im DFBEW zur Verfügung. Auch der 2023 eingeführte Espresso, mit dem innerhalb kürzester Zeit aktuelle Entwicklungen dokumentiert werden können, wird weiterhin gut angenommen. Hiermit hat das DFBEW auf die zunehmende Dynamik der Regulierung reagiert, die sich seit dem Zuge des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine seit einigen Jahren eingestellt hat. Seit Ende des Jahres 2025 wird außerdem das Montagsbriefing, ein Format, das alle zwei Wochen die Neuerungen auf der politischen Ebene in Deutschland und Frankreich erfasst, für Mitglieder zur Verfügung gestellt und auf der Internetseite abrufbar gemacht, das bisher den Behörden vorbehalten war. Die Vielfalt der behandelten Themen wird in der nachfolgenden Tabelle verdeutlicht:

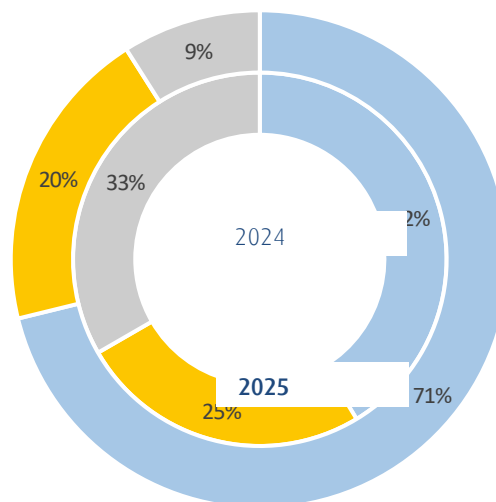
Veröffentlichungen in 2025

	Wind	PV	S&M	E&Wärm e	GUW	Industri e	H2	E-Mobi	Σ
DFBEW-Hintergrundpapier	3	1	1	3	2	1		1	12
Hintergrundpapier extern						1			1
DFBEW-Memo	1	1				1	1		4
Barometer **	2	2	2	2					8
Espresso			3		2	2	1		8
Zusammenfassung	2			2			1	1	6
Übersetzung									
Σ	8	4	6	7	4	5	3	2	39
Monatlicher Newsletter									10
Montagsbriefings									40
Σ									89
Vorträge	6	2	7	1	3	2	1		22
ΣΣ									111

Formate der Publikationen im Jahr 2025

Frei zugänglich:

Sonstige



1
5

3.1 Newsletter und Montagsbriefings

Der zweisprachige Newsletter ist nach wie vor das beliebteste Publikationsformat und bietet Informationen zu neuesten Entwicklungen in den Bereichen Windenergie, Photovoltaik, Wasserstoff, Industrie, Bioenergien, Märkte und Netze, Energieeffizienz und Wärme in Deutschland, Frankreich und Europa sowie zur Energiepolitik auf diesen drei Ebenen. Außerdem enthält der Newsletter Informationen zur Tätigkeit des DFBEW, sowie seiner Partner. Der Newsletter erscheint monatlich (10 Ausgaben 2025). Darüber hinaus wurde Ende des Jahres, wie bereits erwähnt, das Montagsbriefing für Mitglieder zugänglich gemacht. Dieses enthält zweiwöchentlich die wichtigsten energiepolitischen Neuigkeiten beider Länder und war bisher den Behörden vorenthalten. Seit September 2023 wurde ein neues übersichtliches Format eingeführt, welches ein Panorama aller Titel ermöglicht. Das Lesen der gesamten Artikel ist den Mitgliedern sowie Behörden und der Presse vorbehalten.

Die Newsletter-Artikel, sowie die Montagsbriefings, können über den Mitgliederbereich konsultiert werden.



Weitere Aktivitäten

Weitere Aktivitäten

Kooperation zwischen den Ministerien

Die Mitarbeiter des DFBEW sind in den mit der Energie befassten Ministerien in Deutschland und Frankreich angesiedelt und bearbeiten Anfragen und Bedürfnisse der Ministerien mit einem besonderen Augenmerk. Auf Anfrage recherchieren und bereiten die Referenten des DFBEW Informationen für die Behörden beider Länder auf. Die Behördenvertreter werden überdies regelmäßig zu Vorträgen auf den DFBEW-Konferenzen eingeladen.

Aufgrund ihrer geografischen Nähe und ihrer Reaktivität können die Mitarbeiter des DFBEW direkt auf die Anfragen der Gesprächspartner innerhalb der Ministerien eingehen. Durch die Organisation von Konferenzen und bilateralen Arbeitstreffen trägt das DFBEW zudem zu einem regen Austausch zwischen den beiden mit der Energie befassten Ministerien und anderen Behörden bei.

Anfragen

Das Interesse an Themen rund um die Energiewende ist in beiden Ländern ungebrochen. So beantwortete das DFBEW 2025 knapp 100 Anfragen, die von seinen Mitgliedern, aber auch von Presse- und Behördenvertretern eingereicht wurden. Mit existierenden Dokumenten und aktiver Recherchearbeit können viele Anfragen zügig beantwortet werden. Im Vergleich zu den Vorjahren nahm die Komplexität der Anfragen, insbesondere bei Markt- und Systemthemen, zu. Durch häufig auftretende Anfragen innerhalb eines Themenfelds können zentrale Schlüsselthemen identifiziert und in zukünftigen Veröffentlichungen sowie Konferenzen aufgegriffen werden.

Bei den Antworten des DFBEW auf konkrete Anfragen speziell von Ministerien, Fachverbänden und Pressevertretern kamen insbesondere folgende Themen zur Sprache: kurz- und langfristige Entwicklungen an den Energiemärkten und deren mögliche Reform, Wasserstoffstrategien für Deutschland und Frankreich, Ende des ARENH-Mechanismus und Industriestrompreise, Revision der PV-Vergütungen in Deutschland und Frankreich, Förderung erneuerbarer Wärme, Einschätzungen zur Weiterentwicklung der europäischen und nationalen Rechtsrahmen, chinesische Hersteller von Offshore-Windrädern, Batteriespeicher, Data Center, dynamische Stromtarife, Elektrifizierung und Dekarbonisierung des industriellen Energieverbrauchs, Corporate Power Purchase Agreements Konjunkturprogramme, Ansiedlung einer Industrie für Photovoltaik in Europa, Eigenverbrauch für Privathaushalte und Gewerbe, Energiewende und Denkmalschutz, etc.

Informationskanäle

Der Verein informiert seine rund 12 000 Kontakte regelmäßig über seine diversen Veröffentlichungen und Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch: Veranstaltungen, Fachpublikationen, Partnerschaften usw. Dies entspricht einem Volumen von über 150 Mailings pro Jahr. Zusätzlich wird LinkedIn als Kanal zur Gewinnung neuer Kontakte genutzt und um über aktuelle Geschehnisse in Deutschland und Frankreich zu berichten. Diese Initiativen und die regelmäßigen Mitteilungen bieten nicht nur die Möglichkeit, entsprechenden Anfragen vorzugreifen, sondern sorgen auch für ein besseres Verständnis der Arbeit des Vereins, gerade bei neuen Kontakten.

Online-Glossar

Wie in den vergangenen Jahren haben DFBEW-Mitglieder über die Webseite Zugriff auf ein dreisprachiges Fachglossar (deutsch, französisch und englisch). Dieses nützliche Hilfsmittel ist in erster Linie für Unternehmen bestimmt, die auf dem internationalen Markt aktiv sind. Es wird regelmäßig aktualisiert, insbesondere zu sektorübergreifenden Themen wie Netzen, die Energie betreffenden Vorschriften, Speicherung und Energieeffizienz.

Externe Vorträge

Im Laufe des Geschäftsjahres 2025 trugen die DFBEW-Mitarbeiter mit 30 Vorträgen regelmäßig im Rahmen von Konferenzen, Anhörungen, Podiumsdiskussionen und Fachmessen dazu bei, ein faktisches Verständnis für die Geschehnisse und Entwicklungen rund um die Energiewende zu schaffen.

Partnerschaften

Das DFBEW hat über die Jahre bereits einige Partnerschaften in unterschiedlichen Bereichen etabliert. Hierdurch können seine Mitglieder regelmäßig von Angeboten zur vergünstigten Teilnahme an externen Veranstaltungen profitieren. Im Jahr 2025 unterstützte das DFBEW Veranstaltungen in Deutschland und Frankreich durch Medienpartnerschaften.



